

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Jugendhilfeausschusses** der Stadt Burgdorf am **03.03.2014** im Haus der Jugend Burgdorf, Sorgenser Str.30, 31303 Burgdorf, zur Besichtigung der Einrichtung und anschließender Tagung (17:00 Uhr)

17.WP/JHA/011

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:50 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzende**

Gersemann, Christiane

**stellv. Vorsitzender**

Hunze, Carl

**Mitglied/Mitglieder**

Leykum, Maria  
Meinig, Birgit  
Meißner, Claudia  
Rheinhardt, Michael

**Grundmandatar/e**

Schulz, Kurt-Ulrich

**Vertreter/innen der Jugendverbände**

Scher, Olaf

**Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände/Träger der freien Jugendhilfe**

Hoffmann-Pilgrim,  
Christel  
Stanke, Gregor

**Beratende/s Mitglied/er**

Sozialarbeiterin  
Vertreterin des örtlichen  
Kinderschutzbundes  
Lehrkraft

Börges, Bärbel  
Goldbach, Jutta

Leiter des Jugendamtes  
Vertreter der Interessen  
ausländ. Kinder und Ju-  
gendlicher

Kuchenbecker-Rose,  
Antje

Niemann, Jens  
Paul, Matthias

Erzieherin  
Vertreter der Ev. Kirche  
Stadtjugendpfleger

Tietje, Marina  
Voß, Martin  
Witte, Bernd

- ab 17.10 Uhr-

- ab 17.07 Uhr-

## Gast/Gäste

Kronfeld, Nancy  
Martens, Barbara

## Verwaltung

Baxmann, Alfred - bis 17.47 Uhr -  
Holewa-Schultz, Birgit  
Jänicke, Susanne - bis 17.46 Uhr -  
Kugel, Michael  
Pape, Petra  
Raue, Nicole  
Gohla, Horst Leiter - bis 17.00 Uhr -  
Haus der Jugend

## TAGESORDNUNG

### Öffentlicher Teil

#### Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Besichtigung der Einrichtung
3. Aussprache über die Besichtigung der Einrichtung
4. Bericht aus der aktuellen Arbeit im Nachbarschaftstreff  
- Frau Martens
5. Mobile Jugendhilfe - Vorstellung durch Frau Jänicke
6. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am  
04.11.2013
7. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 7.1. M i t t e i l u n g - Betreuungsgeld  
Vorlage: 2014 0580
8. Betriebsabrechnung 'Häuser der Jugend 2012'  
Vorlage: 2013 0489
9. Betriebsabrechnung Kindertagesstätten 2012  
Vorlage: 2013 0524
10. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2014  
Vorlage: 2014 0548
- 10.1. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2014  
Vorlage: 2014 0548/1
11. Entwicklung eines Konzeptes "Übergang Krippe/Kindergarten"  
- Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 15.02.2014  
Vorlage: 2014 0582

12. Hort-Betreuung vor Ort  
- Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 28.01.2014  
Vorlage: 2014 0559
13. Förderrichtlinien zur Jugendarbeit der Stadt Burgdorf  
Vorlage: 2014 0572
14. Neuer Skaterplatz in Burgdorf  
Vorlage: 2014 0585
15. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
16. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

#### Öffentlicher Teil

##### **Einwohnerfragestunde**

Eine Erzieherin der Kindergartengruppe Fröbelweg erläuterte die Problematik des Übergangs von der Krippe in den Kindergarten der Krippenkinder in Abhängigkeit von ihrem Geburtstag. Aus pädagogischer Sicht würde sie ein Konzept für die Übergangsphase von Krippe zum Kindergarten sehr begrüßen, einerseits für Kinder, die den Kindergarten aufgrund der eventuellen Geschwisterkinder weiter besuchen sollten, andererseits auch für die Eltern, die Planungssicherheit bezüglich der Betreuung der Kinder benötigen. Sie plädierte für eine Verlängerung der 3-monatigen Übergangsphase.

Eine Mutter unterstützte durch ihre eigenen Erfahrungen die Auffassung der Vorrednerin. Sie merkte an, dass sie ein  $\frac{3}{4}$  Jahr auf die Kindergartenplatzzusage warten musste. Ihr Kind sei im Februar geboren und es ergab sich eine Übergangszeit von zwei Monaten, die zu überbrücken war.

Seitens einer Mutter und Elternvertreterin des Kindergartens der Paulus-Kirche wurde festgestellt, dass lt. Kita-Bedarfsplanung Betreuungsplätze fehlen. Sie regte die Einrichtung von mehr Ganztagsplätzen an.

Die Ausschussvorsitzende bat die Verwaltung um Stellungnahme.

Frau Raue erklärte, dass zurzeit eine Abstimmung mit den Einrichtungen der freien Träger bezüglich der Plätze erfolge. Ziel sei es außerdem, die Anmeldesituation zu verbessern.

#### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, begrüßte die Anwesenden, die Presse sowie Herrn Gohla (Leiter des Hauses der Jugend) und bedankte

sich für die Möglichkeit, in den Räumen tagen zu dürfen und für die Bewirtung.

**Frau Gersemann** begrüßte als neues Ausschussmitglied Herrn Scher, als Vertreter der Jugendverbände.

Herr Koth ist aus dem Jugendhilfeausschuss ausgeschieden.

Frau Altmann vom Stadtkindergartenbeirat hat sich entschuldigt. Als Vertreterin wurde Frau Kronfeld von Frau Gersemann begrüßt.

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses wurde festgestellt.

Die Tagesordnung wurde in der diesem Protokoll voran gestellten Form einstimmig beschlossen.

## 2. **Besichtigung der Einrichtung**

---

**Herr Gohla** führte durch die Räumlichkeiten des JohnnyB. und gab Erläuterungen zur Nutzung der einzelnen Räume. Aufgrund eines Wasserschadens aus der Vergangenheit können zurzeit die Kellerräume teilweise nicht genutzt werden. Die Instandsetzung sei aufgrund bautechnischer Vorschriften nicht ohne größere Investitionen möglich.

Zur Bühne im Saal des Hauses der Jugend hatte **Frau Gersemann** die Frage, ob die vor einiger Zeit notwendig gewordene Reparatur der Bühne inzwischen erfolgt sei.

Hierzu führte **Herr Gohla** aus, dass es sich um eine unsichere Treppe handelte, die inzwischen mit Geländer bei Veranstaltungen montiert werde.

Anschließend stellte Herr Gohla die Auslastung des Hauses der Jugend sowie die verschiedenen Projekte und Nutzungsmöglichkeiten vor.

## 3. **Aussprache über die Besichtigung der Einrichtung**

---

Die Ausschussvorsitzende bedankte sich für die ausführlichen Erläuterungen. Die Ausschussmitglieder zeigten sich begeistert von den zahlreichen Aktionen, die im Haus der Jugend stattfinden.

## 4. **Bericht aus der aktuellen Arbeit im Nachbarschaftstreff - Frau Martens**

---

Die Koordinatorin des Nachbarschaftstreffs, **Frau Martens**, stellte das Konzept, die Ziele sowie die personelle Aufstellung des Nachbarschaftstreffs vor.

Des Weiteren gab sie einen Einblick in die Einbindung im Netzwerk sowie in die Umsetzung der Arbeit. Hierzu zählen insbesondere die regelmäßigen

Angebote, die Projektarbeit sowie die Gestaltung von Festen. Das Handout des Berichts ist dem Protokoll als Anlage 1 angefügt.

## **5. Mobile Jugendhilfe - Vorstellung durch Frau Jänicke**

---

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, begrüßte die Nachfolgerin von Herrn Rühling, Frau Susanne Jänicke, und bat um eine kurze Vorstellung.

**Frau Jänicke** erklärte ihre Funktion als Ansprechpartnerin für Kinder- und Jugendliche. Sie sei sowohl in den Räumen der Grund- und Hauptschule (GHS) als auch an Treffpunkten der Jugendlichen tätig.

**Herr Niemann** ergänzte, dass Frau Jänicke begrenzt Hilfsangebote mit Rücksprache des Jugendamtes durchführe.

**Frau Gersemann** wies darauf hin, dass es wichtig sei, dass der Schwerpunkt in der aufsuchenden Hilfe läge.

Nach Angaben von **Frau Jänicke** bestehe mit der GHS eine Kooperationsvereinbarung. Sie betreue - wenn notwendig - auch Schülerinnen und Schüler, bei denen während der Schulzeit ein Problem auftrete.

**Herr Baxmann** wies darauf hin, dass auf keinen Fall eine Schulersatzfunktion für die Betreuung von schwierigen Schülerinnen und Schülern, die temporär Probleme hätten, geschaffen werden dürfe.

Auf Nachfrage von **Frau Pape** nach den Schwerpunktproblemen der Kinder und Jugendlichen, gab **Frau Jänicke** Schwierigkeiten mit den Eltern als Hauptproblem an.

## **6. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 04.11.2013**

---

Das Protokoll der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 04.11.2013 wurde **einstimmig** genehmigt.

## **7. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

### **Frau Raue**

1. Am 24.03.2014 wird die 2. Kita-Fachtagung zum Thema „Sprachbildung und Sprachförderung in allen Bildungsbereichen“ im Haus der Jugend stattfinden.

Frau Gersemann bat um einen Bericht über die Fachtagung in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung.

### **Herr Witte**

1. Die Kinderfaschingsfeier am 28.02.2014 im JohnnyB. war ein großer Erfolg.
2. Es gibt 14 neu ausgebildete Jugendgruppenleiter.
3. Der Jugendliteraturwettbewerb hatte eine etwas schwächere Beteiligung als im Vorjahr, aber insgesamt war die Beteiligung immer noch gut.
4. Das Osterferienprogramm mit über 70 angebotenen Aktionen wird zurzeit gedruckt.

### **Frau Pape**

1. Die Initiativen des Bündnisses für Familien werden sehr gut angenommen, insbesondere die Babybegrüßung freue sich über gute Resonanz.

#### **7.1. Mitteilung - Betreuungsgeld**

**Vorlage: 2014 0580**

---

Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen.

#### **8. Betriebsabrechnung 'Häuser der Jugend 2012'**

**Vorlage: 2013 0489**

---

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Betriebsabrechnung ‚Häuser der Jugend 2012‘ **einstimmig** zur Kenntnis.

#### **9. Betriebsabrechnung Kindertagesstätten 2012**

**Vorlage: 2013 0524**

---

**Herr Kugel** stellte kurz die in der Betriebsabrechnung bzw. in dem Auswertungsbericht 2012 der Kindertagesstätten aufgezeigten Veränderungen über den Berichtszeitraum von 4 Jahren vor. Insbesondere werde deutlich, dass die Betreuungsstunden am Kind zunehmen. Der Kostendeckungsgrad in 2012 betrage 36,3 % bei gesunkenen Elternbeiträgen.

**Herr Paul** kritisierte, dass keine Aufspaltung der Betreuungskosten in die verschiedenen Betreuungsformen ersichtlich sei.

**Herr Kugel** antwortete hierauf, dass eine Differenzierung einen wahrscheinlich doppelt so hohen Aufwand mit sich bringen würde. Die Betreuungskosten der Krippe seien wesentlich höher.

**Herr Paul** bat, zukünftig den erhöhten Aufwand bei der Krippenbetreuung in der Betriebsabrechnung auszuweisen.

Der Jugendhilfeausschuss nahm die Betriebsabrechnung ‚Kindertagesstätten 2012‘ **einstimmig** zur Kenntnis.

## **10. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2014 Vorlage: 2014 0548**

---

Der TOP 10 wurde mit TOP 10.1 zusammen behandelt.

**Frau Raue** führte kurz in die Vorlage sowie in die Ergänzungsvorlage ein und konkretisierte die erforderliche Ausweitung der Betreuungszeiten in der Kindertagesstätte Ramlingen-Ehlershausen auf 15.00 Uhr.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, bat um Erläuterung, wie ein einheitliches Angebot von Hort und OGS zu verstehen sei.

**Frau Raue** erläuterte, dass eine nachschulische Betreuung aus „einem Guss“ wünschenswert sei. Sofern OGS und Hort rechtlich nicht zusammengefasst werden können, sei ggf. eine organisatorische Zusammenfassung möglich, die wie eine „Betreuung aus einer Hand“ wirke.

**Frau Leykum** fragte nach, ob eine Entlastung der Kernstadt in Bezug auf den Fehlbedarf der Betreuungsplätze gegeben sei.

**Frau Raue** führte aus, dass zu einer Entlastung freie Platzkapazitäten in Schillerslage beitragen. Diese können für die Kernstadt, insbesondere in der Weststadt, genutzt werden.

**Frau Hoffmann-Pilgrim** gab zu bedenken, dass die Kita Schillerslage nicht gut zu erreichen sei.

In Bezug auf die Krippenplätze fragte **Frau Meinig** nach, ob diese in der Kindertagesstätte Ramlingen-Ehlershausen ausreichend seien.

Bis zum 31.07.2014 würden die Krippenplätze ausreichen, erklärte **Frau Raue**, ab 01.08.2014 sei ihr der Belegungsstand gegenwärtig nicht bekannt.

**Frau Gersemann** erkundigte sich, wie die Ergänzungen der Ergänzungsvorlage in den Beschlussvorschlag aufgenommen werden.

**Frau Raue** erläuterte, dass der Entwurf des Kindertagesstättenbedarfsplanes der Ursprungsvorlage um die Maßnahmen der Ergänzungsvorlage zu ergänzen und die Anlage 1 der Ursprungsvorlage durch die Anlage 1 der Ergänzungsvorlage auszutauschen sei.

Der Jugendhilfeausschuss fasste einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

**In Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung von 2013 (Vorlage 2013 0288/3) werden das vorhandene Angebot an Kindertagesstätten, Horten und Krippen sowie der Bedarf und der weitere erforderliche Ausbau gem. den Anlagen zu dieser Vorlage festgestellt.**

**Die im Entwurf der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2014 aufgeführten Maßnahmen werden beschlossen.**

**Eine Ausfertigung der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2014 wird zum Bestandteil des Originalprotokolls erklärt (Anlage 2).**

**10.1. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2014  
Vorlage: 2014 0548/1**

---

siehe TOP 10

**11. Entwicklung eines Konzeptes "Übergang Krippe/Kindergarten"  
- Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 15.02.2014  
Vorlage: 2014 0582**

---

Die **Ausschussvorsitzende** wies nochmals auf die Problematiken hin, die entstehen, wenn ein Kind aufgrund seines Geburtsdatums einen längeren Übergang von der Krippe zum Kindergarten zu überbrücken habe. Sie betonte, dass das Kindeswohl im Vordergrund stehen müsse und stellte den Antrag zur Diskussion.

Das Bündnis für Familien, vertreten durch **Frau Pape**, befürwortete den Antrag und bat Unterstützung an. Die Stellungnahme des Bündnisses für Familien ist dem Protokoll als Anlage 3 angefügt.

**Frau Leykum** merkte an, dass nach der Kindertagesstättenbedarfsplanung nicht ausreichend Betreuungsplätze vorhanden seien und die Notwendigkeit bestehe, weitere Betreuungsplätze zu schaffen.

**Herr Paul** vertrat die Meinung, dass die Kinder nicht länger in der Krippe verbleiben sollten, da sie in dieser aufgrund ihres Alters unterfordert seien und ohne bauliche Investitionen ein Verbleib auch nicht möglich sei. Entsprechende Kita-Plätze freizuhalten, sehe er auch planerisch als schwierig an.

**Frau Gersemann** hob hervor, den Kindern nicht eine Flexibilität abzuverlangen. Sie sollten sogenannten ‚Bestandsschutz‘ genießen.

**Herr Baxmann** merkte an, dass - wenn freie Kapazitäten vorgehalten werden sollen - dies auch finanziell tragfähig sein müsse.

Nach weiterem Meinungsaustausch fasste der Jugendhilfeausschuss **ein-stimmig** folgenden Beschluss:

**Die Verwaltung wird gebeten, zeitnah ein Konzept für die Übergangsphase von Krippe zu Kindergarten im jeweils laufenden Kindergartenjahr zu entwickeln.**

**Dieses Konzept soll Kindern ermöglichen, auf Wunsch der Eltern in dieser Zeit auch weiterhin in der Einrichtung betreut zu werden und für alle Kindertagesstätten - sowohl in städtischer als auch in freier Trägerschaft - gelten.**

**12. Hort-Betreuung vor Ort  
- Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 28.01.2014  
Vorlage: 2014 0559**

---

Der Jugendhilfeausschuss fasste **einstimmig** folgenden Beschluss:

**Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept zu erstellen, mit dem eine frühe (bis Schulbeginn) und späte Hortbetreuung (nach Schullende bis 17.00 Uhr und alternativ darüber hinaus, soweit ein tatsächlicher Bedarf vorhanden sei) an den bisherigen Standorten sichergestellt werden könne.**

**Dies schließe auch Ferienfreizeiten und die im OGS-Betrieb kurzen Freitage ein. Dabei ist vorrangig das Personal zu berücksichtigen, das in den bisherigen Einrichtungen eingesetzt war.**

**13. Förderrichtlinien zur Jugendarbeit der Stadt Burgdorf  
Vorlage: 2014 0572**

---

**Einstimmig** fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

**Der Jugendhilfeausschuss beschließt die ‚Förderrichtlinien zur Jugendarbeit der Stadt Burgdorf‘ in der der Vorlage beigefügten Fassung.**

**14. Neuer Skaterplatz in Burgdorf  
Vorlage: 2014 0585**

---

**Herr Witte** erläuterte die Vorlage und verwies auf das Erfordernis, ein Lärmgutachten erstellen zu lassen, um dann einen Bauantrag stellen zu können.

Auf Nachfrage von **Herrn Rheinhardt** erklärte **Herr Witte**, dass der Skaterplatz der Größe nach mit dem bisherigen Platz an der Kindertagesstätte vergleichbar sei, allerdings nicht mehr so uneben und nicht direkt an einem Parkplatz gelegen.

**Herr Schulz** richtete die Frage an die Verwaltung, ob an dem neuen Skaterplatz eine Erweiterung in der Art möglich sei, dass ein Bolzplatz eingerichtet werden könne.

**Herr Baxmann** bejahte dies.

**Frau Gersemann** wies auf den zuletzt gefassten Beschluss bezüglich des Bolzplatzes am Ahrbergenweg hin und informierte, dass zum Beispiel am 28.02.2014 um 17.30 Uhr acht Kinder den Bolzplatz zum Fußballspielen genutzt hätten.

**Anmerkung der Verwaltung:**

*In der Zeit von Oktober 2013 bis Februar 2014 (in der ‚dunklen‘ Jahreszeit) hat die Verwaltung 18 Mal an unterschiedlichen Wochentagen jeweils in dem Zeitraum der Mittagsruhe die Einhaltung der Nutzungszeiten des Bolzplatzes am Ahrbergenweg kontrolliert. Als Ergebnis dieser stichprobenarti-*

*gen Überprüfung ist festzuhalten, dass es Verstöße gegen die Nutzungszeiten nicht gegeben habe.*

**Einstimmig** fasste der Jugendhilfeausschuss folgenden **geänderten** Beschluss:

**Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die neue Skateranlage an dem vorgeschlagenen Platz einzurichten.**

**Der Jugendhilfeausschuss begrüßt darüber hinaus die mittelfristige Planung eines ‚Jugendtreffpunkts Weststadt‘.**

**15. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

K E I N E

**16. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

K E I N E

**Einwohnerfragestunde**

Eine ZuhörerIn begrüßte den Auftrag an die Verwaltung zur Entwicklung eines Konzeptes Übergang Krippe/Kindergarten und merkte an, dass es den Eltern sicherlich bewusst sei, dass eine Umsetzung mit Kosten verbunden sein werde. Sie selbst sei bereit, sich an den Mehrkosten, beispielsweise durch Wegfall des dritten gebührenfreien Kindergartenjahres, zu beteiligen.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführer